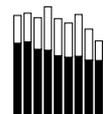


3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze



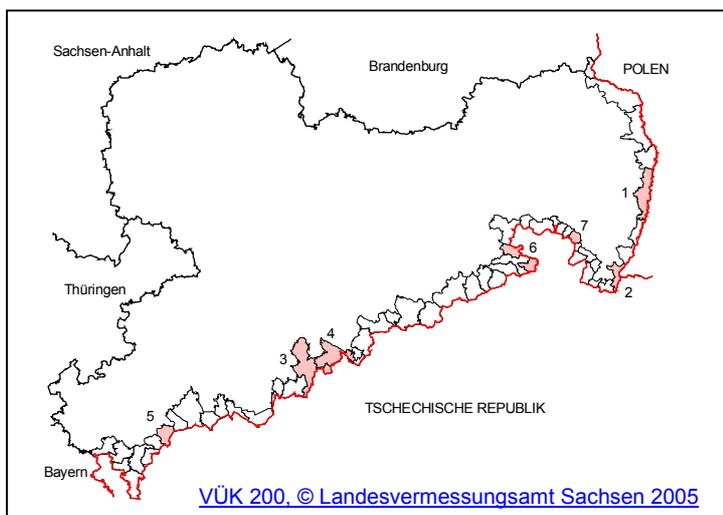
Die Kriminalitätslage einer Region unterliegt einer Vielzahl von beeinflussenden Faktoren. Dazu zählen u. a. das wirtschaftliche Leistungsvermögen, die Bevölkerungsdichte und -struktur, das soziale Gefüge, aber auch die geografischen Besonderheiten. In den Gemeinden entlang der Grenze zur Tschechischen Republik und zur Republik Polen prägen grenzüberschreitender Handelsverkehr und Massentourismus das Alltagsbild.

Für die nachstehende Beurteilung der Kriminalitätslage entlang der sächsischen Grenze zum Ausland wurden statistische Daten aller 54 Grenzgemeinden verarbeitet - 46 Gemeinden entlang der Grenze zur Tschechischen Republik und 8 Gemeinden entlang der Grenze zu Polen. Orte des grenznahen Raumes ohne Grenzberührung fanden keine Berücksichtigung.¹

Abbildung 54:
Sächsische Grenzgemeinden zu Polen und zur Tschechischen Republik

In den Gemeinden längs der sächsisch-tschechischen Grenze lebten am 31.12. 2003 194 945 Einwohner. Die Bevölkerung der Gemeinden zu Polen zählte insgesamt 107 617 Personen.

Konzentrationspunkte sind die Kreisfreie Stadt Görlitz [1] mit 58 518 Einwohnern, die Stadt Zittau [2] mit 26 096 Einwohnern sowie die Städte Marienberg [3], Olbernhau [4], Klingenthal [5], Sebnitz [6] und Ebersbach [7] mit jeweils mehr als 9 000 Einwohnern.²



Die Kriminalitätsbilanz der 54 Gemeinden weist für 2004 insgesamt 22 374 Straftaten aus, darunter 21,2 Prozent Verstöße gegen das Ausländergesetz bzw. das Asylverfahrensgesetz (4 745 Fälle). Die Zahl der registrierten ausländerrechtlichen Delikte ist gegenüber 2003 um mehr als ein Viertel zurückgegangen.

Tabelle 184: Kriminalitätsniveau, -entwicklung in den Grenzgemeinden insgesamt³

Schl.-zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle		2004/2003		je 100 000 Einwohner
		2004	2003	absolut	in %	
----	Straftaten insgesamt	22 374	25 091	- 2 717	10,8	7 395
7250	davon Straftaten gegen das AuslG/AsylVfG	4 745	6 709	- 1 964	29,3	1 568
7251	darunter unerlaubte Einreise nach AuslG	3 057	3 801	- 744	19,6	1 010
7252	Einschleusen nach § 92a AuslG	742	619	+ 123	19,9	245
7257	illegaler Aufenthalt nach AuslG	895	1 721	- 826	48,0	296
8900	alle anderen Straftaten	17 629	18 382	- 753	4,1	5 827

¹ Zittau grenzt überwiegend an Polen, mit einem Fünftel seiner Fläche (dem dünn besiedelten Gemeindeteil Hartau) partiell aber auch an die Tschechische Republik. In der vorliegenden Auswertung wurde die Stadt Zittau komplett dem Grenzbereich zu Polen zugeordnet.

² Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

³ Abweichungen der Daten des Vergleichszeitraumes von früher veröffentlichten Angaben sind auf zwischenzeitlich erfolgte Gemeindegebietsänderungen zurückzuführen.

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Die Gegenüberstellung der allgemeinen Kriminalitätsbelastung der Grenzgemeinden und der entsprechenden Häufigkeitszahl sächsischer Gemeinden vergleichbarer Größenordnung zeigt, dass der grenznahe Raum einem etwas niedrigeren Kriminalitätsanfall ausgesetzt war:

Auf 100 000 Einwohner entfielen ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG im Durchschnitt

in den Grenzgemeinden	5 827 Straftaten,
in den sächsischen Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern	6 011 Straftaten.

Die Grenzregion zu Polen war im Durchschnitt fast doppelt so hoch durch allgemeine Straftaten belastet wie die Gesamtheit der Gemeinden entlang der Grenze zu Tschechien.

Tabelle 185: Belastung der Regionen zu Tschechien und zu Polen

Grenzregion	Straftaten insgesamt			Straftaten ohne Verstöße gg. AuslG/AsylVfG		
	Fälle	in %	HZ	Fälle	in %	HZ
Tschechien	10 066	45,0	5 164	8 539	48,4	4 380
Polen	12 308	55,0	11 437	9 090	51,6	8 447
gesamt	22 374	100,0	7 395	17 629	100,0	5 827

In der konkreten Belastung der einzelnen Grenzgemeinden gab es erhebliche Unterschiede.

Gemeinden mit hoher Belastung		Gemeinden mit niedriger Belastung	
Fälle je 100 000 Einwohner ohne Verstöße gg. das AuslG/AsylVfG		Fälle je 100 000 Einwohner ohne Verstöße gg. das AuslG/AsylVfG	
Zittau, Stadt	9 925	Hermisdorf/Erzgeb.	662
Görlitz, Stadt	9 366	Königswalde	1 346
Bad Schandau, Stadt	8 934	Morgenröthe-Rautenkranz	1 454
Ebersbach/Sa., Stadt	7 983	Gohrisch	1 565
Neugersdorf, Stadt	7 709	Eichigt	1 582
Seifhennersdorf, Stadt	7 379	Reinhardtsdorf-Schöna	1 583
Altenberg, Stadt	6 702	Jöhstadt, Stadt	1 644
Neusalza-Spremberg, Stadt	6 600	Rittersgrün	1 690
Oberwiesenthal, Kurort, Stadt	6 051	Kirnitzschtal	1 755
Bad Muskau, Stadt	5 853	Hohwald	1 854

Mehr als zwei Drittel der Straftaten entlang der sächsischen Außengrenze wurden aufgeklärt. Nach Abzug der Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG ergibt sich eine Aufklärungsquote von 61,6 Prozent. Der entsprechende Vergleichswert des Freistaates liegt bei 57,0 Prozent.

Tabelle 186: Aufklärungsquoten in der Grenzregion insgesamt

Straftaten	Anzahl der aufgeklärten Fälle				Aufklärungsquote			
	2004	2003	Veränderung		2004	2003	Veränderung	
			absolut	in %			in %-Pkt.	
insgesamt	15 406	17 579	- 2 173	12,4	68,9	70,1	- 1,2	
ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG	10 857	10 966	- 108	1,0	61,6	59,7	+ 1,9	

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Hinsichtlich der allgemeinen Kriminalität kam es nur im Grenzbereich zur Tschechischen Republik zu einem deutlichen Rückgang. Positive Entwicklungen gab es vor allem in den Städten Neugersdorf, Sebnitz, Marienberg sowie in der Grenzgemeinde Breitenbrunn/Erzgebirge.

- Die Stadt Neugersdorf verzeichnete hauptsächlich bei Diebstahl in bzw. aus Kraftfahrzeugen und Fahrraddiebstahl unter erschwerenden Umständen eine erhebliche Abnahme.
- Die Gemeinde Breitenbrunn registrierte gegenüber 2003 insbesondere bei Warenbetrug weniger Straftaten.
- Der Rückgang in Sebnitz, Stadt resultierte besonders aus weniger Ladendiebstählen ohne erschwerende Umstände.
- In Marienberg, Stadt ging die Zahl der erfassten Fälle überwiegend beim einfachen Ladendiebstahl, bei Rauschgiftdelikten und bei Sachbeschädigung zurück.

Den absoluten Schwerpunkt entlang der Grenze zu Polen bildete trotz Rückganges bei ausländerspezifischen wie allgemeinen Straftaten die Stadt Görlitz. Die Städte Rothenburg und Ostritz sowie die Gemeinden Hirschfelde und Krauschwitz verzeichneten einen Anstieg der allgemeinen Kriminalität. Die Anzahl der Verstöße gegen das Ausländergesetz und gegen das Asylverfahrensgesetz ging in den Grenzstädten Görlitz und Bad Muskau zurück.

Auffällig war entlang der polnischen Grenze vor allem der Zuwachs in den Gemeinden Hirschfelde und Krauschwitz.

- Der Zuwachs in der Gemeinde Hirschfelde resultierte hauptsächlich aus mehr Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG. Aber auch bei (vorsätzlicher leichter) Körperverletzung, bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände und bei Warenbetrug wurden mehr Fälle registriert als 2003.
- Krauschwitz erfasste im Vergleich zum Vorjahr vornehmlich mehr ausländerspezifische Delikte. Ein Anstieg war aber auch bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände speziell von Fahrrädern sowie bei Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt zu verzeichnen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige spielten in Grenznähe auch ohne ausländerrechtliche Verstöße eine überdurchschnittliche Rolle. Insgesamt wurden in den 54 Grenzgemeinden 6 134 Nichtdeutsche ermittelt, 1 703 weniger als 2003. Von ihnen standen im Zusammenhang

ausschließlich mit Verstößen gegen das AuslG/AsylVfG	4 226 Personen $\hat{=}$ 68,9 Prozent,
nur mit Straftaten der allgemeinen Kriminalität	1 857 Personen $\hat{=}$ 30,3 Prozent,
mit allgemeinen und ausländerrechtlichen Delikten	51 Personen $\hat{=}$ 0,8 Prozent.

Ohne Berücksichtigung der Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG waren

in den Grenzgemeinden zu Tschechien	durchschnittlich 11,7 Prozent,
in den Grenzgemeinden zu Polen	durchschnittlich 31,4 Prozent,
entlang der sächsischen Außengrenze insgesamt	durchschnittlich 22,5 Prozent,
im Freistaat Sachsen	durchschnittlich 8,4 Prozent.

aller ermittelten Tatverdächtigen nicht im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft.

Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominierten Polen und Tschechen im jeweiligen Grenzbereich zu über 50 Prozent.

Bei Ausländern, die wegen allgemeiner Delikte ermittelt wurden, dominierten wie in den Vorjahren Staatsbürger aus Polen (1 045 TV), der Tschechischen Republik (308 TV) und der Ukraine (215 TV). Es folgten mit großem Abstand Russen (36 TV) und Türken (30 TV).

Tabelle 187: Anzahl und Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger nach ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						Sachsen Nichtdt. in %
		Gemeinden zur CR			Gemeinden zu Polen			
		ins- gesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %	ins- gesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %	
- - - 8900	Straftaten insgesamt	5 139	1 659	32,3	7 772	4 489	57,8	13,1
	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG	3 859	452	11,7	4 664	1 463	31,4	8,4
0000	Straftaten gegen das Leben	18	-	-	8	-	-	9,2
1000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	70	-	-	64	5	7,8	6,4
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	36	1	2,8	56	10	17,9	11,4
2200	Körperverletzung	600	31	5,2	552	33	6,0	7,3
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	273	13	4,8	135	5	3,7	7,6
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	787	123	15,6	1 467	477	32,5	9,6
326*	- einfacher Ladendiebstahl	394	34	8,6	1 013	354	34,9	9,9
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	301	78	25,9	283	110	38,9	11,9
****	Diebstahl insgesamt	1 037	192	18,5	1 681	564	33,6	10,0
***1	- von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	35	13	37,1	26	6	23,1	14,5
***2	- von Mopeds/Krafträdern - - -	29	5	17,2	14	-	-	2,7
***3	- von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauch	49	26	53,1	108	41	38,0	8,5
10	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen	64	11	17,2	32	5	15,6	5,8
25	- in/aus Geschäften	406	36	8,9	1 028	360	35,0	10,1
35	- in/aus Wohnungen	73	14	19,2	95	14	14,7	6,3
40	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Wasch- küchen	34	1	2,9	41	3	7,3	2,1
45	- auf Baustellen	34	13	38,2	11	4	36,4	7,5
50	- in/aus Kraftfahrzeugen	79	40	50,6	49	32	65,3	25,7
*550	- an Kraftfahrzeugen	17	3	17,6	16	3	18,8	8,9
5100	Betrug	454	17	3,7	429	36	8,4	6,9
5400	Urkundenfälschung	233	154	66,1	711	645	90,7	40,7
6310	Hehlerei von Kfz	7	6	85,7	10	10	100,0	66,7
6400	Brandstiftung/Herbeiführen e. Brandgefahr	38	1	2,6	27	-	-	3,5
6740	Sachbeschädigung	560	11	2,0	397	14	3,5	3,3
7250	Straftaten gegen das AuslG/AsylVfG	1 296	1 221	94,2	3 148	3 063	97,3	94,8
7251	- unerlaubte Einreise nach AuslG	746	744	99,7	2 170	2 164	99,7	99,4
7252	- Einschleusen § 92a AuslG	282	215	76,2	306	245	80,1	77,0
7255	- Straftaten gegen §§ 84, 85 AsylVfG	19	19	100,0	17	17	100,0	98,9
7257	- illegaler Aufenthalt nach AuslG	238	234	98,3	664	646	97,3	96,7
7262	Straftaten gegen das Waffengesetz	98	13	13,3	72	32	44,4	7,9
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	132	8	6,1	238	19	8,0	7,9

In den 54 Grenzgemeinden zu Tschechien bzw. Polen wurden u. a. ermittelt:

2 904	nichtdt. TV wegen	unerlaubter Einreise nach AuslG,
880	- " -	illegalen Aufenthalts nach AuslG,
799	- " -	Urkundenfälschung,
458	- " -	Einschleusens nach § 92a AuslG,
387	- " -	einfachen Ladendiebstahls,
78	- " -	sonstiger Hehlerei,
72	- " -	Diebstahls in bzw. aus Kraftfahrzeugen.